

*Pit disen bricht und das Jch dem H. geschriben dem Landtschreiber ze Baden [Johann Franz C e b e r g] ze participiren und die Zeitung".*

1) Es scheint sich hier nur um den Schluss eines Briefes zu handeln.

---

Original - AH 59, 184a - Blatt 184a<sup>V</sup> leer

81

1647 August 15., Modena

A

SCHREIBEN VON [OBERST JAKOB] LUSSE AN DEN OBERSTWACHTMEISTER  
[BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] UND DIE MITINTERESSIERTEN  
HAUPTLEUTE [DES REGIMENTES LUSSE IN FLORENTINISCHEN  
DIENSTEN]

---

*"Der Herren schryben und die Protestation [wegen der Schwierigkeiten bezüglich des Durchzugs der für Florenz geworbenen Truppen] hab ich empfangen. Belangendt den Pass durch Ury hab ich Jn Keinem weg Jm Namen des Herzogs [Ferdinand II. M e d i c i] versprochen. Jch refferiere mich aber uff die Erkhandtnuss so mit den loblichen Jnsiglen bestettiget, damit dan die erkhandtungen anderst nit Luthend und auch anderst ich nit Anersuocht bin worden weder umb den Pass durch Meyland und Parma. Man hat mier allzyt gsagt, die [innereidg.] Pündtnus vermöge dass man die Herren Passiren lassen müesse, sonst wolt ich nit von Hus gezogen syn. Verhoffe aber es werde Nurmehr Jn einem oder Andern Orth der Pass richtig syn, Es sye durch die Pündt oder Walis. Jch muos auch gedult haben, dass ich [hier in Uri] kein einigen Man nit dingen hab dörffen, Jst mier auch ein grosser schaden, doch muos ich gedult haben und mier lassen woll thun, dass minen g.H. [Landammann und Landrat von Uri] nit gefallen wollen weye an andern ohrten. Weys hiemit nichts anders zuo andworten. Hoff Je mehr unglückh Jm anfang sye, Je mehr glückh dan zu letst wir haben werden".*

---

Kopie, von Stadt- und Amtsrat B e a t II. Zurlauben - AH 59, 185

82

1647 Oktober 21.

A

SCHREIBEN VON MICHAEL SCHORNO AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN  
ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN]

---

*"Aus Herrn [Balthasar] Auff dem Muren [=A u f d e r m a u r] des H. Schwage-*

ren Schreiben hab ich vernommen, warumb dise 2 eilende Tagsatzungen<sup>1</sup> gehalten worden, und was Jeniger under dem Hüttli Spile, wan man eigentlich wird achtung gäben, wird mithin woll mehrers vernommen wärdn, es ist alhie etwas geschrey ausgegangen ob solte bey dem Herrn ein Bott von Florenz [wegen dem Aufbruch der IV kath. Orte: SZ, OW, ZG und GL] ankomen sein, wan etwas niwes bitt ich den Herrn wolle mier solches Communicieren.

Es habend die Herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich die gnädig Fr[au]w [Aebtissin] von Schänis [Maria von R a m s c h w a g] durch ein Schriben in namen deren aus Sargans wahrnen und Citiren lassen uff künfftig montag zuo Lutzern Apellando des widertheils zuo erscheinen und die Badnische [gemeint der Jahrrechnung von 1647] urtel zuo widertriben<sup>2</sup>. Ersuche den Herrn ich Fründt Eidtgnössisch, wan wider verhoffen bey den Herrn etwas komen solte, bey der Ratification zuo verbleiben, wil doch dem Herrn woll bewüst das wo sei [gemeint Zürich] den Catholischen Orthen und Klöstern etwas abzwacken könden das sie es nit underlasend ...

ich schick den Herrn hiebey ein abriss wil ich aber kein anderen mehr hab welle der H. mir solchen wider zuo schicken, wil ihme heimstellen, darüber zuo Speculiren, er schript noch vil andere deutlichere sachen".

- 1) Fraglich, ob damit die Tagsatzungen der V kath. Orte vom 6. September in Luzern bzw. jene vom 12. Oktober in Gersau gemeint sind; vgl. EA V 2, 1445 (Nr. 1137) - auf dieser Zusammenkunft nahmen nämlich sowohl der Schwyzer Schorno wie auch der Zuger Zurlauben teil - und 1447 (Nr. 1138); die gedruckten EA erwähnen jedenfalls für diesen Zeitraum keine weitem, vgl. auch AH 59/84.
- 2) Streit des Stiftes Schänis mit dem Sarganserland wegen Alpgerechtigkeiten, vgl. EA V 2, 1660 Art. 102.

Kopie[?] - AH 59, 186

[1647] August 2., Küssnacht [am Rigi]<sup>1</sup> A  
 SCHREIBEN DES CHRISTIAN HERMANN AN OBERSTWACHTMEISTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BRUNNEN

"Us befälch Eüwers Herrn Vatern [B e a t s II. Zurlauben] hab ich min bot bi diser glegenheit dem Herrn zuogeschickht und hiebi den Herrn zuo ahvisieren das der Herr mit sein [für Florenz geworbenem] Volck zuo Brunnen verbliben welli bis ich hienacht sälbsten zuo dem Herrn kumen wirdt, dan ich so bald